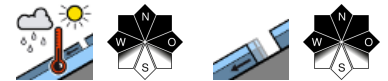


## Teils erhebliche Lawinengefahr durch Nass- und Gleitschneelawinen



1600 m

Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



### Lawinprobleme

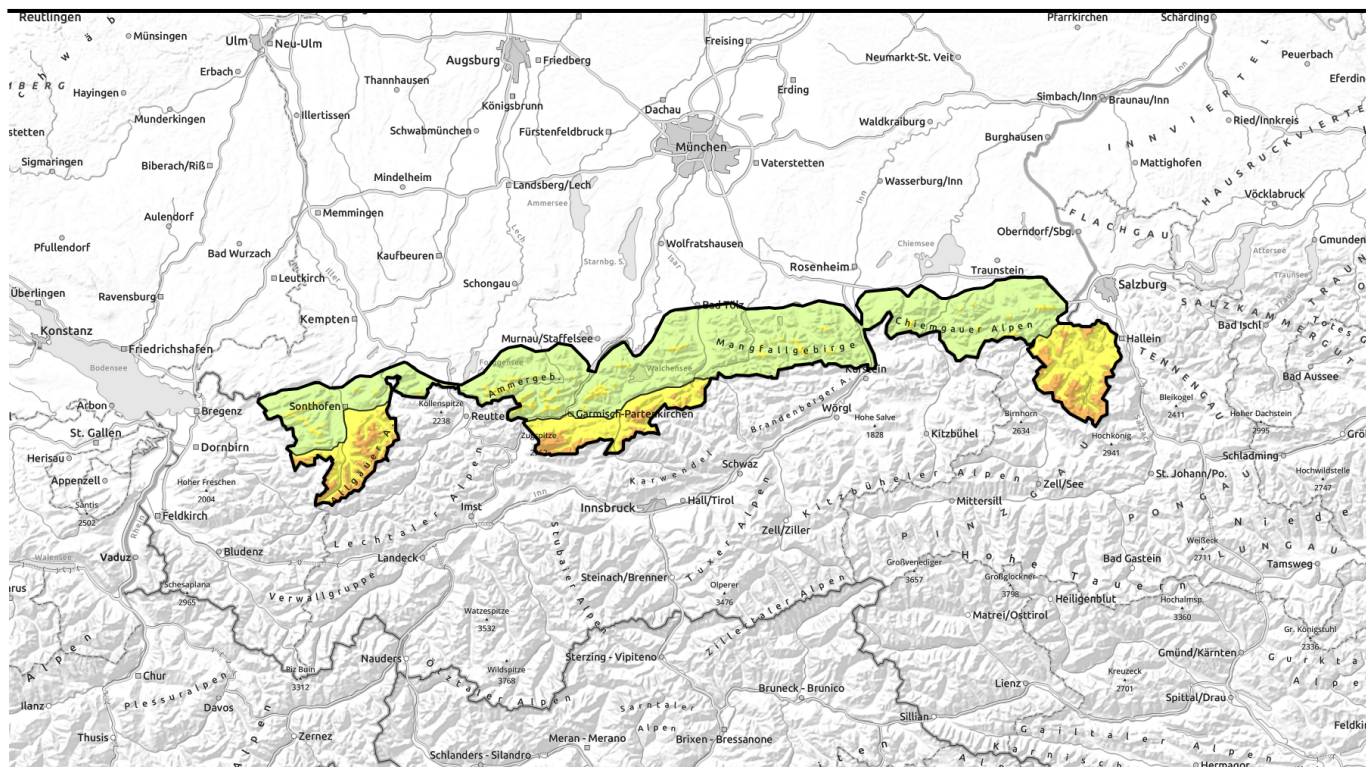


### Gefahrenstufen



### Exposition

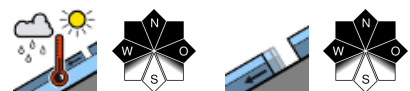




## Teils erhebliche Lawinengefahr durch Nass- und Gletschneelawinen



Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



1600 m

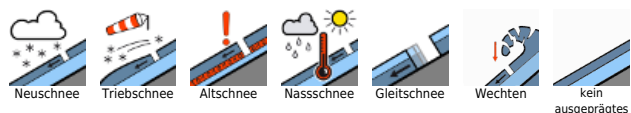


Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



1600 m

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

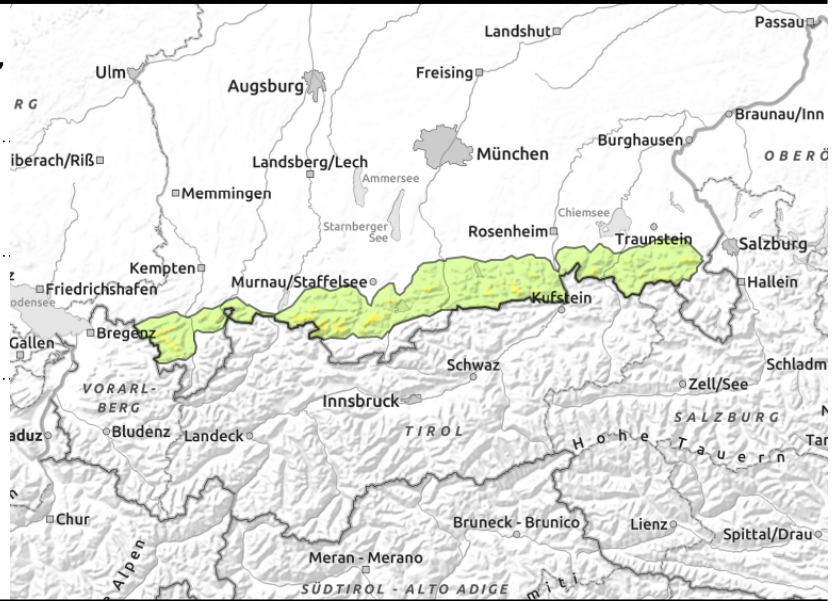
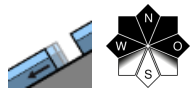
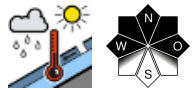


### Exposition



**gültig bis: Sonntag, 07.04.2024, 18:00 Uhr**

**Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West,  
Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte,  
Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen,  
Allgäuer Vorberge**



### Zunehmende Einsinktiefen sind Hinweise auf Nassschneegefahr.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m mäßig, darunter ist sie gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände mit ausreichend Schneebedeckung können sich Lockerschneelawinen von selbst lösen. Zudem ist an noch nicht entladenen, steilen und glatten Wiesenhängen die Selbstausslösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Nasse Lawinen bleiben meist klein, können in den höheren Lagen stellenweise aber auch mittlere Größe erreichen.

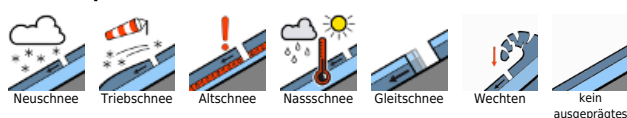
### Schneedeckenaufbau

Je nach Bewölkung in der Nacht ist die Schneedecke morgens tragfähig verharscht. Sie weicht mit hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung bereits am Vormittag rasch wieder auf. Dadurch verliert der Schnee an Festigkeit. Die starke Erwärmung und Sonneneinstrahlung führt zudem über den Tag hinweg zu einer starken, tiefreichenden Durchfeuchtung der Schneedecke in allen Höhenlagen und Expositionen. Das Wasser dringt bis zum Boden durch und fördert Gleitbewegungen auf glattem Untergrund. Sonnseitig und unterhalb 1600 m liegt nur noch wenig Schnee.

### Tendenz

Zum Wochenbeginn leichter Rückgang der Nass- und Gleitschneegefahr.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen

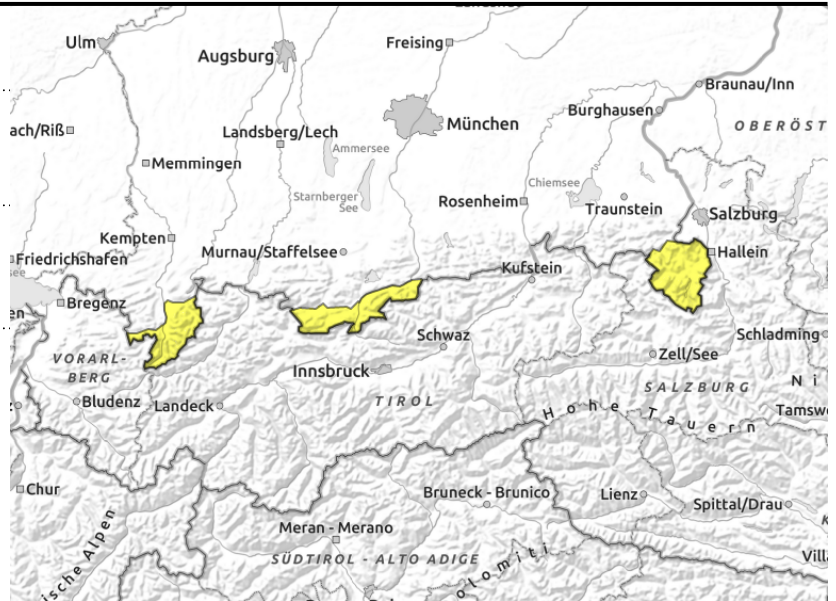
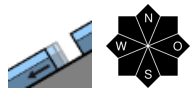
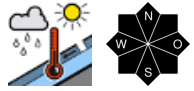


#### Exposition





**Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**



**Touren frühzeitig beenden und auf Einsinktiefen achten.**

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf oberhalb von 1600 m auf erheblich an, ansonsten ist sie mäßig. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände können sich mit Schwerpunkt am Nachmittag kleine bis mittelgroße Lockerschneelawinen von selbst lösen. Zudem ist an noch nicht entladenen, steilen und glatten Wiesenhängen die Selbstauslösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Meist sind diese mittelgroß, können besonders im Allgäu aber stellenweise in schneereichen Gebieten groß werden. Zonen unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Auch bereits schneefreie Wanderwege können durch Nass- und Gleitschneelawinenabgänge aus den darüberliegenden Bereichen gefährdet sein.

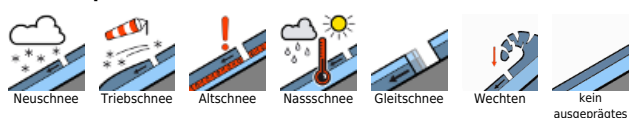
**Schneedeckenaufbau**

Je nach Bewölkung in der Nacht, kann sich ein tragfähiger Harschdeckel an der Schneeoberfläche bilden. Dieser weicht mit hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung bereits am Vormittag rasch wieder auf. Dadurch verliert der Schnee an Festigkeit. Die starke Erwärmung und Sonneneinstrahlung führen zudem über den Tag hinweg zu einer starken, tiefreichenden Durchfeuchtung der Schneedecke bis in hohe Lagen. Besonders an Ost- und Westhängen oberhalb 2400 m und an Nordhängen oberhalb 2200 m dringt Wasser erstmalig tief in die Schneedecke und besonders bei geringer Schneemächtigkeit bis zum Boden ein. Damit ist in allen Expositionen bis in die höchsten Lagen der Übergang der Schneedecke zum Boden nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. Unterhalb 1600 m liegt nur noch wenig Schnee.

**Tendenz**

Zum Wochenbeginn leichter Rückgang der Nass- und Gleitschneegefahr.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



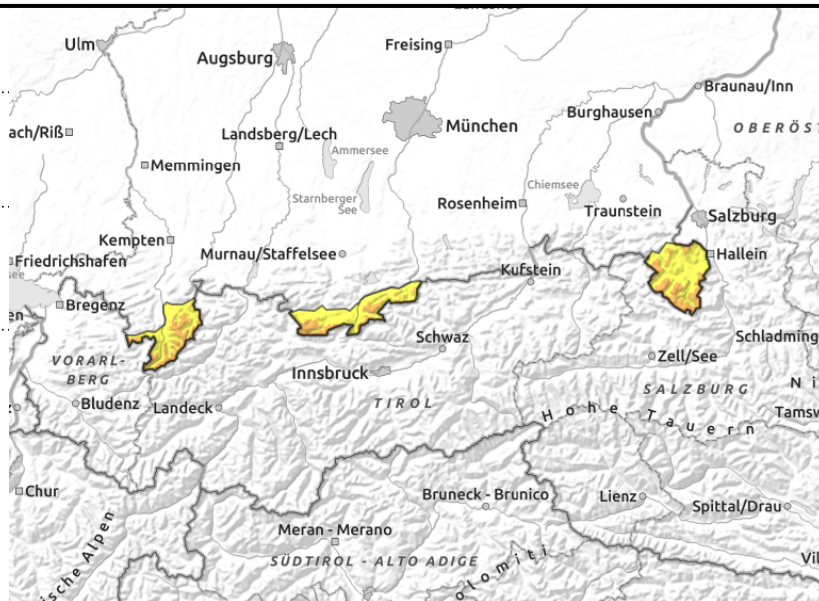
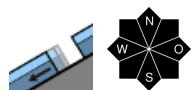
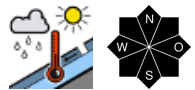
**Exposition**



**Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**



1600 m



**Touren frühzeitig beenden und auf Einsinktiefen achten.**

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf oberhalb von 1600 m auf erheblich an, ansonsten ist sie mäßig. Nassschnee ist das Hauptproblem. Aus sehr steilem Gelände können sich mit Schwerpunkt am Nachmittag kleine bis mittelgroße Lockerschneelawinen von selbst lösen. Zudem ist an noch nicht entladenen, steilen und glatten Wiesenhängen die Selbstauslösung von nassen Gleitschneelawinen möglich. Meist sind diese mittelgroß, können besonders im Allgäu aber stellenweise in schneereichen Gebieten groß werden. Zonen unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Auch bereits schneefreie Wanderwege können durch Nass- und Gleitschneelawinenabgänge aus den darüberliegenden Bereichen gefährdet sein.

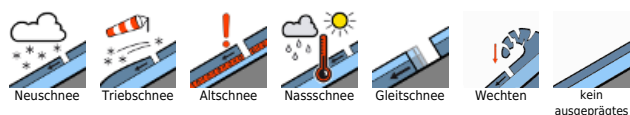
**Schneedeckenaufbau**

Je nach Bewölkung in der Nacht, kann sich ein tragfähiger Harschdeckel an der Schneeoberfläche bilden. Dieser weicht mit hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung bereits am Vormittag rasch wieder auf. Dadurch verliert der Schnee an Festigkeit. Die starke Erwärmung und Sonneneinstrahlung führen zudem über den Tag hinweg zu einer starken, tiefreichenden Durchfeuchtung der Schneedecke bis in hohe Lagen. Besonders an Ost- und Westhängen oberhalb 2400 m und an Nordhängen oberhalb 2200 m dringt Wasser erstmalig tief in die Schneedecke und besonders bei geringer Schneemächtigkeit bis zum Boden ein. Damit ist in allen Expositionen bis in die höchsten Lagen der Übergang der Schneedecke zum Boden nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. Unterhalb 1600 m liegt nur noch wenig Schnee.

**Tendenz**

Zum Wochenbeginn leichter Rückgang der Nass- und Gleitschneegefahr.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

